



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

630.

1633

Ordinari Zeitung.



Auß Paris/vom 1. Augusti/1633.

Alhie laufft wenig Neues vor/der König ist noch zu Chantilli/daselbsten man wegen gegenwärtigen gefährlichen Läuften verschine Tag fleissig zu Rath gangen/dann auß Italia kommen seltzame Zeitungen ein/das hero man sich dero Orthen eines gewissen Kriegs besorget/dann ~~der~~ Spanier schon etliche Päß in Savoya eingenommen haben/derohalben dann selbiger Herzog starck vmb Succurs sollicitirt/welcher auch folgen wird/dann ob man schon willens gewesen auff Moncean/vnd also auff Metz/dann förders in Lothringen zu rucken/so sagt man aber an jetzo/der König werde auff Lyon raisen/das mit Er Italiendesto nahender seye. Viel alhier vermeinen/es seye ein verstandt zwischen Spanien vnd Savoya/vnd seye vmb Pignarola zu thun/welchens Paaß manden Franzosen ungern gönnet/Interim bleibt der Zug nach Lothringen auß/vnnd thuet selbiger Herzog mit seinen Tropfen dem Elßas nähern. Man ist alhier eines Schwedischen Ambassiators gewärtig. Sonsten ist es dieser Landen alles fridlich/ohne daß die Kriegsverfassungen starck im Schwung gehen. Die Chaumontische Armee ligt noch still vmb Metz/der Conte di Apsion conjungirt sich mit dem Duca di Roan/die Schweizer geben den Paaß.

Auß Wolgast/vom 1. Dito.

Alhie ist ein Zinnener/vnd zu Hamburg ein Silberner Sarch/vor die Königlich Schwedische Leich/verfertigt worden. Das Pferd/darauff der König auß Schweden/in der grossen Schlacht bey Luzen/erschossen worden/nach dem es von dem empfangenen Schuß allerdings curirt vnnd geheylet gewesen/ist alhie ohnversehens vmbgefallen vnd verreckt/deme die Haut abgezogen/vnd zur gedächtnus auffgehengt worden. Von den andern Königlichen schönen Pferden/so alhero gebracht worden/ist kein einiges mehr bey leben/die bedeutung dessen ist Gott bekandt.

Auß Stettin/vom 5. Dito.

Die Königlich Schwedische Leich ist dieser Tagen/mit grosser sollemnitet/von Wolgast zu Schiff nach Schweden abgeführt worden.

Auß Brüssel/vom 9. Dito.

Alhie stehet alles in vorigen terminis/allein ist der Marq: di Aytong vor etlichen Tagen von Eumen mit der Armee nach Stephanswerth/vmb ein Convoy daselbstenhin zu thun/auffgezogen/der Prinz von Dranien fängt noch nichts an/verwichener Tagen haben sie einen Anschlag auff eine Schantz bey

Hülse

Hülft gehabt/welcher ihnen mißlungen/also / daß sie sich mit hinderlassung etlicher Todten/vnd 60. Gefangnen/so man nach Hülft gebracht, mit Schaden restituiren müssen. Auß Hollandt hat man/daß der Prinz von Dranien ohn gefahr bey 300. Schiff abgedanckt/also/daß sich die in Flandern / vnd die Statt Andorff/nicht mehr fürchten.

Auß Rohm / vom 13. Dito.

Zu Neapoli ist wider ein Gallern auß Spanien/mit 130. Rüssen Kealen/vor den Mayländischen Statu ankommen. Von Madrit hat man/das alda die Infantin Margaretha von Oesterreich / des Königs Philippi secundi Schwester/bey Hundert Jahren alt/in einem Kloster gestorben destwegen der König/vnd ganze Hoffstatt/Leyd trägt.

Auß Lyon / vom 13. Dito.

Der General Mons: di St. Chaumont ist von Metz nach Paris verreist/newe Ordinans vom König/wider den Hertzog in Lothringen/zu empfangen. Von Marsilia hat man/daß die Corsarn von Trippoli ein Schiff mit Kauffmannswahren/auff 800000. Cronen reich / den Marsilianischen Handelsfleuchen gehörig/erobert.

Auß Eölln / vom 14. Dito.

Der König in Franckreich hat sich gegen denen Staden von Hollandt erbotten/da sie keinen Treueß mit Spanien eingehen/wolte Er ihnen noch etuch Taufent Mann bezahlen. destwegen die Brabandische Deputirten / so schon auff dem Weeg nach dem Haag gewesen/wider zu ruck nach Brüssel verreist. Die Spanischen ligen in vier Lägern/als 6000. zu Ross vnd Fuß umb Bruck/Dam/vnd Blanckenburg in Flandern / 5000. im Landt von der Waas / 4000. bey Stephanswerth / vnd das größte Lager vnder dem Mark esse di Aptona an der Demer/daß ihnen also nicht wol beyzukommen/destwegen der Prinz bey Borsel/Graff Wilhelm von Nassaw / vnd der Obriste Pimsen / mit 6000. Mann noch zwischen Rühmundt vnd Vendlo/ligen bleiben. Die abgedanckte flache Schiff aber sein wider nach Bergen ob dem Soem abgefahren. Alhier ist ein Französischer Gesandter angelangt / solle seines Königs Pretension auff hietige Statt vorbringen. Der Landtgraff auß Hessen hat Baderborn ein genohmen/darinnen 5. Compagnien zu Fuß vnd ein Comp: zu Pferd gelegen. Die bevestigung Deutz gehet alhic starck forth/daran täglich in 400. Mann arbeiten/vnd solle das ganze Werck innerhalb 6. Wochen/nach versprechung des Ingeniers/fertig sein. In den Mainz: vnd Pfaltzischen Landen ist ein Edict angeschlagen vnd publicirt worden/daß die Vnderthanen an statt des gewöhnlichen Zehends an Korn/Wein/vnd allen andern Sachen/den fünfften Theil geben müssen. Die Pfaltzische Vnderthanen beklagen sich grösserer vnd vnerträglicher Beschwörung/als bey der Zeit der Bayserlichen Regierung,

Auß Preßlaw / vom 16. Dito.

Nachdem der General Arnheim sein Lager bey der Schweidnitz in Defension gebracht / ist er vor etlich Tagen in 9000. starck auffgebrochen / vnd das Stättlein Newmark 4. Meil von hier / erobert. Der hat hernach hietigen Rath vnd Junfften auff den Thumb berueffen / vnd von ihnen / auch den sambtlichen Fürsten vnd Ständen / zu wissen begehrt / ob Sie bey dem Leiptzigischen Schluß halten wolten / welche aber auff etliche Tag bedenczeit begehrt. Vom 25. Dito. Alhier grassirt die Pest sehr starck / kombt wol täglich in 12. vnd mehr Häuser / es werden die Todten von 12. Uhr Mittags bis Abends umb 8. Uhr begraben / ohne die / so Nächlicher weil in die Lazarethhäuser / vnd anderswohin verschickt werden. Im Sächsischen Lager reist es auch sehr ein / dann schon vber die 3000. an der Pest gestorben / so ist auch grosser mangel an Victualien darint.

Auß Venedig / vom 19. Dito.

Man vernimbt / daß den 14. Dits der Duca di Seria auffgebrochen / vnd seine Marche nach dem Elß zu genohmen habe / deßwegen sich der Duca di Roan / auß Befehl des Königs in Franckreich / nach Chur begeben / vnd an die Graubündner / vnd andere Engedeiner / Quartier vor das Franztzösische Volck begehrt / die Spanischen im Durchzug aller Orthen / wo möglich / anzugriffen.

Auß Franckfurth / vom 22. Dito.

Alhier ist proponirt worden / dem Ochsenstern / neben dem Consilio formato / völligen Gewalt / ohne weitere außschreiben / zu ertheilen / im vbrigen mittel vorzuschlagen / wie der Krieg zu continuiren / weiln die von den Ständen bewilligte Contribution nicht erflecken thue. Vnd ob der Churfürst von Trier / neben dem Landgraffen von Darmstatt / bey der Neutralitet gelassen / vnd was ihnen zuegemuetet werden möchte.

Auß Augspurg / vom 23. Dito.

Sambags ist Herzog Bernhardt von Weimar / sambt dem Grafen von Brandenstein / von Thonawerth alhero kommen / die haben neben dem feldts Marschalck Horn dem Volck etwas Geld geben / vnd gemustert. Gestern sein die Bayerischen in 500. starck vor Rauffbewern komen / die darinnen aber wehren sich mit Doppelhaken vnd Muscketen starck / bis ihnen der Entsatz / so dato dahin commandirt worden / zuekombt. Zu Reutzel sein 4000. Mann Spanisch Volck ankomen / die sich mit dem Montecuculischen Volck conjungirt / welche Herz Obrister Ossa / welcher zu Lindaw ankomen / commandirt / bis der Duca di Seria mit dem andern Spanischen Volck hernach kommet.

Auß Schwaben / vom 24. Dito.

Gestern haben die Bayerischen ein Thor vor Rauffbewern gesprengt / in der Fury hinein getrungen / alles was sie in Waffen gefunden nidergemacht / vnd herpoch auff Mündelheim marschirt / deßwegen heut Herzog Bernhardt

vom

157

von Weinmar/vnd der Graff von Brandenstein / von Augspurg zu der Armeē verzeist/das Volck auff warths zu führen.

Auß dem Kayf: Feldtläger bey Schweidnitz / vom 24. Dito.

Gestern Nachmittag ist alhier zwischen der Kayserlich vnd Sächsischen Armeē durch Ihr Fürstl: Gn: Herrn Generalissimo vnd dem von Arnheimb/ Herzog von Sachsen / vnd Obristen Görstorff / von Dato an auff 4. Wochen stillstandt gemacht worden, es ist fast männiglich der tröstlichen Hoffnung / es solle ein heylamer Friden geschlossen werden. Der Arnheimb ist mit den verschloßnen FridensPuncten heut frühe nach Dresden zum Churfürsten verzeist. Der Prinz auß Dennemarck / so ohnlängst in einem Scharmügel von einem Wildschützen erschossen worden / ligt schon Balsamirter im Sarch / Morgen wird man Ihn forthführen gegen Dennemarck zue / man sagt / es sein ihm zwo Rippen/die beede Niern / vnd das Gedärm alles entzwey geschossen worden. Herz Graff Schlick ist vergangenen Montag von hinnen wider nach Wienn verzeiset/seine verrichtung haßtet in geheimb. Wir verhoffen in kürze auffzubrechen/vnd vnder wehrendem Stillstandt vns in die Quartier zu begeben/ wie dann der feind auch dergleichen thuet/man meint es werde der Herz Generallissimus sich interim auch nach Güttschin oder Olmütz begeben, desgleichen Herz Gallas nach der Neuß/die zeit wird es mit sich bringen.

Vom 27. Dito / Der Gegentheil hat Gestern vnd heut frühe/ohnanzesehen des Stillstandts/ angefangen die vnserigen zu plündern/ vnd gefangen zu nehmen/we'ches sie doch zuvor nit gethan/oder selten zu thun vermocht haben/bey vns aber ist dergleichen zu thun bey Leib: vnd Lebenstraff verbotten.

Die Schwedisch vnd Sächsische Cavalleria sein miteinander vneins worden / wie dann die Schwedische Reutherē außser ihrem Läger ein ander Quartier eingehnomen haben. Vorgestern haben Ihr Fürstl: Gn. dem Herrn Isolan/wegen seiner Ihrer Kay: May: bishero erweisenen trewen Diensten ein Guet in Behaimb/auff 40000. Reichthaler werth / vnd darzue ein schöne Goldene Ketten/verehrt/vnd Ihme Ordinans geben/sich mit seinen Erbarthen zwischen der Sitta vnd Görlich zu logirn/zu waß end nun dieses/in wehrendem Stillstandt/beschiecht/wird man mit nächstem vernehmen.

Auß Praag / vom 31. Dito.

Die Infection grassirt in der Schlesien sehr starck. Herz feld Marschalck Sokla hat Kemnitz/Zwickaw vnd Leipzig besetzt / vnd sich zwischen Torgaw vnd Dresden gelägert/vieleich in wehrendem Stillstandt nichts weiters zu tentirn.

Die Struck vnd Artoleria werden wider zu ruck in Behaimb geführt.

Der Churfürst soll darob sehr alterirt sein / versamblet der halben etlich Tausent Mann Landvolck vmb Dresden/man ist aber disseitß gegewachsen genueg.